

# jahresbericht der stiftung blind-liecht 2003 •

## das jahr im rückblick

### *Ambitiöse Ziele*

Für 2003 hatte sich die Stiftung Blind-Liecht für die blindeküh ambitiöse Ziele gesetzt: Das Erreichen einer ausgeglichenen Rechnung, ohne die zugesicherte Defizitgarantie des Schweizerischen Blinden- und Sehbehindertenverbandes SBV in Anspruch nehmen zu müssen. Damit wäre das Ziel, wie es statuarisch in der Gründungsurkunde der Stiftung festgelegt ist, nämlich die Schaffung von selbsttragenden Unternehmen, die Arbeitsplätze für blinde und sehbehinderte Menschen zur Verfügung stellen erreicht. Wie dieses Ziel umgesetzt wurde, welche Probleme sich dabei ergaben, welche angestrebten Projekte 2003 weitergeführt oder beendet werden mussten und welche Strategien und Zielsetzungen für 2004 vorgesehen sind, erfahren Sie in diesem Bericht.

## blindeküh bar restaurant kultur bildung im dunkeln

### *Erhöhung des Umsatzes*

Die blindeküh konnte ihren Umsatz 2003 gegenüber dem Vorjahr um 17,3 % steigern. Diese Umsatzsteigerung erwies sich als erforderlich, weil ausserordentliche Investitionen den Aufwand um 3,8 % gegenüber dem Vorjahr steigen liessen. Grund dieses ausserordentlichen Mehraufwandes waren Investitionen in die neue Webbsite, die vollkommen blindentauglich ist und von allen herkömmlichen Screen-Readern vorgelesen wird. Sie erfüllt alle Kriterien der Web Accessibility Initiative des World Wide Web Consortium und ist mit dem Triple A ausgezeichnet. Weitere Investitionen flossen in ein neues Corporate Design, in die Klimatisierung des Gastraums, die durch den heissen Sommer bedingt dringend nötig wurde, und in diverse Küchenapparate. Trotz dieser Mehraufwendungen kann die blindeküh eine nahezu ausgeglichene Rechnung vorweisen, deren Defizit lediglich 0,07 % des Umsatzes beträgt. Da es sich aber um ausserordentliche Mehraufwendungen handelt, dürfte der Aufwand 2004 dementsprechend minimiert werden können. Mit der Rechnung 2003 ist das Ziel eines selbsttragenden Betriebs erreicht: Die blindeküh steht auf eigenen Beinen.

### *Ausgeglichene Rechnung*

### *Optimierungs- massnahmen*

Erreicht wurde die erneute Verbesserung der Rechnung durch diverse Optimierungsmassnahmen: Die Öffnungszeiten wurde auf sieben Abende pro Woche erhöht und somit kann die blindeküh nun auch am Sonntag abend besucht werden. Mit Weiterbildung der

*Instrumente  
im Personalbereich*

Mitarbeitenden, auch im Bereich der Verkaufsförderung, konnte die durchschnittliche Konsumation der Gäste erhöht werden. Ferner wurde das Bildungsangebot überarbeitet und mit einem neuen Modul – Personal- und Vorgesetztenschulung im Dunkeln – ergänzt. Mit den Instrumenten periodischer Personalsitzungen, der Personalvertretung im Stiftungsrat und den betrieblichen Weiterbildungsmassnahmen konnten die Betriebsabläufe durch Anregung der Mitarbeitenden nochmals optimiert werden.

*20 blinde  
und sehbehinderte  
und 12 sehende  
Mitarbeitende*

Die blindeküh beschäftigte 2003 insgesamt 32 MitarbeiterInnen. 13 blinde und 7 sehbehinderte Mitarbeitende, die sich 700 Stellenprozente teilen und 12 sehende Mitarbeitende, die sich 550 Stellenprozente teilen, bilden das Team der blindeküh. Die blindeküh ist in der Schweiz die grösste Arbeitgeberin für blinde und sehbehinderte Menschen. Die Arbeitsplätze sind nicht subventioniert und stellen daher hohe Anforderungen an die Mitarbeitenden, die durch ihre Tätigkeit den wichtigsten Erfolgsfaktor der blindeküh darstellen. Sie sind es, die das Erlebnis im Dunkeln für Sehende zu einer unvergesslichen Erfahrung werden lassen und die das Verständnis zwischen der Kultur des Sehens und der des Blindseins fördern. In der blindeküh wird dieses Verständnis auch in der Zusammenarbeit zwischen blinden, sehbehinderten und sehenden Menschen im Berufsalltag gelebt. Dies ist auch ein Grund für die hohe Zufriedenheit und die Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. An dieser Stelle ist ein herzliches Dankeschön an sie alle gerichtet.

*Kulturförderungs-  
beiträge*

Ein besonderes Dankeschön geht an die Präsidialabteilung der Stadt Zürich, an die G.&W. Schrader-Dislich Stiftung, an die Zürcher Kantonalbank und an den Migros Genossenschaftsbund Zürich, die mit ihrer grosszügigen Unterstützung mithalfen, das anspruchsvolle Kulturprogramm der blindeküh zu realisieren. Ein weiteres Dankeschön richten wir an Radio DRS, mit dessen Hilfe ein neuer Programmpunkt realisiert werden konnte: Die Hörspiel-Apéros, die beliebte Hörspiele aus dem Fundus der DRS Hörspielproduktionen, aber auch Hörspiel-Premieren präsentierten. Die Hörspiel-Apéros werden auch 2004 ins Programm aufgenommen. Das Kulturangebot im Dunkeln faszinierte unsere Gäste, so waren 2003 sämtliche Kulturveranstaltungen ausverkauft.

*34 Artikel,  
4 Mio. Auflage*

Obschon 2003 kein ausserordentliches Jahr für die blindeküh darstellte, erschienen vorwiegend in der deutschsprachigen Schweiz insgesamt 34 Artikel in Tages- und Wochenzeitungen, in Magazinen und in Journalen. Die Artikel wiesen eine Gesamtauflage von rund

*DOK Film*

vier Millionen Exemplaren auf. Nicht eingerechnet sind dabei die Auftritte der blindeküh in TV, Radio und ausländischen Medien. Beim Baslerstab vom 03.10.03 und beim Gastrojournal vom 30.10.03 war die blindeküh Thema der ersten Seite. Ein besonderes Medienprojekt wurde 2003 mit SFDRS beschlossen. Für 2004 ist ein aufwendiger DOK-Film über die blindeküh und deren blinde und sehbehinderte Mitarbeitende geplant. Das 52 Minuten lange Filmdokument, soll im Herbst ausgestrahlt werden.

*31'000 Gäste*

2003 durfte die blindeküh über 31'000 Gäste willkommen heissen. Ihre Treue und ihr Interesse sind es, welche die Existenz der blindeküh sichern. Dass sie sich bei ihrem Besuch wohl fühlten, bekundeten viele von ihnen in unserem Gästebuch mit liebevollen und originellen Beiträgen. Ihnen allen gilt daher unser ganz spezielles Dankeschön.

## stiftung blind-liecht

*5,4 %  
Umsatzsteigerung*

Die Stiftung konnte ihren Umsatz, dank des guten Geschäftsgangs der blindeküh 2004 gegenüber dem Vorjahr um 5,4 % steigern und dies, trotz starkem Rückgang von Spenden. Dieser Umstand erklärt sich damit, dass die Stiftung nur dann Finanzmittel beschafft, wenn Projekte mit dem Zweck der Förderung der Kultur des Blindseins, der Förderung des Dialogs zwischen blinden und sehenden Menschen und der Bereitstellung von Arbeitsplätzen für blinde und sehbehinderte Menschen anstehen. 2003 war dies nicht der Fall, zumal ein Projekt, das zusammen mit der SBB geplant war, auf einen späteren Zeitpunkt verschoben wurde. Für 2004 wird die Stiftung Blind-Liecht wieder finanzielle Unterstützung benötigen, um das geplante Projekt einer blindeküh in Basel realisieren zu können. Wir möchten an dieser Stelle all jenen herzlich Danken, die mit ihrem finanziellen Beitrag beigetragen haben und hoffentlich auch weiterhin helfen werden, die Zwecke und die Projekte der Stiftung Blind-Liecht umsetzen zu können.

## welche projekte beschäftigen uns in zukunft?

Von den 2002 geplanten Projekten erwiesen sich einige als nicht realisierbar, andere als zu früh für die Zeit und eines schliesslich als Favorit. Beginnen wir zunächst mit den aufgeschobenen, dann mit den aufgehobenen und schliesslich mit dem favorisierten Projekt, welches Mitte November 2004 eröffnet werden soll.

### *Grössere Liegenschaft in Zürich*

Da die blindekuh an der Mühlebachstrasse 148 trotz kritischer Betriebsgrösse 2003 eine ausgeglichene Rechnung ausweist, beschloss der Stiftungsrat, die Suche nach einer grösseren Liegenschaft aufzuschieben und stattdessen das Projekt blindekuh Basel voranzutreiben.

### *blindekuh, die bahn im dunkeln*

Beim Projekt *blindekuh, die bahn im dunkeln* handelt es sich um eine historische Zugskomposition, die während acht Monaten an elf Standorten der Schweiz Halt macht. Das Projekt, welches für Frühling 2004 geplant war, ist vorerst mangels Finanzpartnern auf Eis gelegt.

### *La vache aveugle, Paris*

Zwischen der Pariser Unternehmergruppe, die mit unserer Unterstützung eine *La vache aveugle* initiieren wollte, findet keine Zusammenarbeit statt. Die Gruppe wird mit einem lokalen Gastroberater zusammenarbeiten und verzichtet ebenfalls auf die Benutzung unseres Logos.

### *blindekuh in Basel*

Wir planen in Basel ein Restaurant mit etwa 100 bis 120 Plätzen, einer Bar und einem Kulturangebot in absoluter Dunkelheit. Die Gastronomie ist mit über 95 % Umsatzanteil die Haupteinnahmequelle. Das bewährte Küchenkonzept wird aus Zürich übernommen. Auch in Basel möchten wir die Gäste mit einem ausgewählten, stets frischen und schmackhaften Angebot begeistern.

Unser Kulturprogramm bietet Kultur aus den Sparten Musik, Theater, Hörspiel und anderem. Das Programm wird zweimal jährlich von unserer Kulturkommission neu zusammengestellt. Die Kulturveranstaltungen werden von verschiedenen Organisationen und Stiftungen finanziell unterstützt. Die Kulturveranstaltungen sind immer mit einem Nachtessen verbunden. Der Vorverkauf der Eintrittskarten läuft wie in Zürich über den TicketCorner.

Die blindekuh in Basel entsteht auf dem Gundeldingerfeld, in der Halle 7, an der Dornacherstrasse 192, 4053 Basel.

Nach über 100 Jahren Industriebetrieb wurde das 12'700 m<sup>2</sup> grosse Areal der Maschinenfabrik Sulzer Burckardt im Herzen des Gundelingerquartiers in Basel Schritt für Schritt in ein lebendiges Zentrum für Freizeit, Kultur und Gewerbe umgewandelt.

Die Halle 7 misst 1'320 m<sup>2</sup> (15 x 88 x 12,5 m). Der Industriecharakter ist vollständig erhalten.

Baujahr 1930, zwei riesige Laufkatzen, hundertjähriger Holzindustrieboden mit alten Metallrichtschienen und Richtplatten und kleinen Kränen an den Seitenwänden.

Der Raumanteil der blindeküh beträgt ca. 636 m<sup>2</sup>.

Der Finanzbedarf für das Gesamtprojekt beträgt 1,5 Mio. CHF.

Das Projekt wird ca. 12–18 blinden und sehbehinderten Personen Teilzeitarbeit bieten.

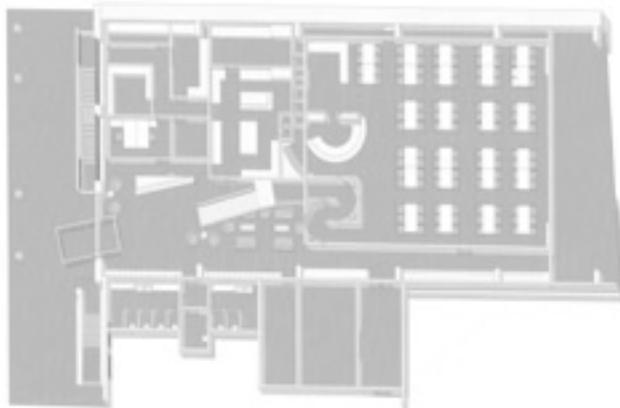
Für das erste Jahr ist ein Umsatz von 1,733 Mio. CHF budgetiert mit einem Gewinn von 46'000 CHF. Im zweiten Jahr ist mit einem Umsatz von 1,871 Mio. CHF mit einem Reingewinn von 98'000 CHF zu rechnen. Im dritten Jahr kalkulieren wir einen Umsatz von 2,038 Mio. CHF und einen Gewinn von 148'000 CHF.

Der Eröffnungstermin in Basel ist auf Mitte November 2004 geplant.



*Aussenansicht  
Halle 7*

Grundriss  
Erdgeschoss  
blindekuh Basel



Natürlich wird es uns auch weiterhin ein Anliegen sein, Qualität und Image der blindekuh in Zürich sicherzustellen. Ziele für 2004 sind einerseits eine ausgeglichene Rechnung, eine bessere Auslastung des Mittagsgeschäfts und eine Verbesserung der Buchungen im Bildungsbereich. Damit sich unsere Kunden auch weiterhin wohlfühlen, planen wir 2004 eine Sanierung des Foyers, welches nach viereinhalb Jahren und über 100'000 Besuchern eine Auffrischung nötig hat.

Mit dem Basler Projekt schaffen wir wertvolle Arbeitsplätze für blinde und sehbehinderte Menschen, wir ermöglichen interessierten Gruppen auch aus dem benachbarten Ausland Erfahrungen im Dunkeln machen zu können, wir entlasten den Zürcher Betrieb insofern, dass er nicht mehr Monate im voraus ausgebucht sein wird und wir inszenieren nach der blindekuh in Zürich und nach dem Expo Projekt *blindekuh, die Expo im Dunkeln* einen dritten Akt, von dem wir uns wiederum grosses Publikums- und Medieninteresse erhoffen. Der Investitionsbedarf von CHF 1,5 Mio. ist noch nicht gesichert und wir sind daher wiederum auf Ihre Mithilfe angewiesen. Wir glauben aber, dass uns die Sicherstellung der Finanzen gelingen wird und freuen uns, ab Ende 2004 auch möglichst viele Gäste in der blindekuh Basel begrüssen zu dürfen.

Für den Stiftungsrat

Stefan Zappa, Präsident